

INHALT

I. EINFÜHRUNG	15
1. Darstellung von Kirche als kybernetische Funktion der Predigt.....	17
1.1 Leitung durch Darstellung.....	17
1.2 Die Darstellung von Kirche als mehrdimensionaler Verweisungszusammenhang	22
1.2.1 Organisation	23
1.2.2 Institution	25
1.2.3 Interaktion	27
1.2.4 Inszenierung.....	28
1.3 Präzisierung : Kirchenleitung durch Darstellung von Kirche	34
1.4 Das Forschungsanliegen	35
2. Material, Methode und Aufbau	37
2.1 Material	37
2.2 Methode.....	39
2.3 Aufbau der Arbeit	43
II. INSZENIERUNG DER VISITATION.....	45
1. Visitation als Kontrollgeschehen.....	45
1.1 Analyse der mentalen Modelle von F1	45
1.1.1 Gliederung	45
1.1.2 Usuelles Modell.....	47
1.1.3 Konkretisiertes Modell.....	48
1.1.4 Modifikationen	52
1.2 Visitation nach F1 - »Katholizität« durch Kontrolle.....	54
1.3 Inszenierung der Visitation in den F-Predigten	57

1.3.1	Kontrolle und »Katholizität«	57
1.3.2	Kontrolle und Ermutigung	59
1.3.3	Die Rolle des Superintendenten	61
1.3.4	Differenzen zu den weiteren F-Predigten	61
1.4	Parallelen und Varianten des Kontrollmodells in den weiteren Predigten.....	62
1.4.1	Parallelen - die Verbreitung des Modells KONTROLLE	62
1.4.2	Varianten des Kontrollmodells	65
2.	Visitation als Trost und Ermutigung	69
2.1	Analyse der mentalen Modelle von E3	69
2.1.1	Gliederung	69
2.1.2	Usuelles Modell	71
2.1.3	Konkretisiertes Modell	73
2.1.4	Modifikationen.....	75
2.2	Visitation nach E3 - Trost und Ermutigung	77
2.3	Inszenierung der Visitation in den E-Predigten.....	78
2.4	Parallelen des Trostmodells in den weiteren Predigten	81
3.	Ertrag für die Kirchentheorie der Visitation	86
3.1.1	Visitation durch variante Kombination der polaren Modelle Kontrolle und Trost.....	86
3.1.2	Visitation durch öffentliche Würdigung der Gemeinde	88
3.1.3	Visitation durch ephorale Fokussierung	89
3.1.4	Visitation durch Darstellung von Emotionen	90
3.1.5	Der Visitor als Kontrolleur und Tröster	90
3.2	Grundzüge der kirchentheoretischen Diskussion zur Visitation	91
3.2.1	Visitation in der Spannung von Kontrolle und Kontakt	91
3.2.2	Visitation als Beratung	94
3.2.3	Visitation als vornehmlich theologisches Leitungsinstrument	96
3.3	Theoretische Konzeptionen und empirische Ergebnisse im Vergleich	98
3.3.1	Polaritäten der Visitation	98
3.3.2	Visitation - Beratung als Variante von Kontrolle	100

3.3.3 Visitation als Leitung durch öffentliche Würdigung	106
--	-----

III. INSZENIERUNG DER AUSSENGRENZE VON KIRCHE.....109

1. Antagonistisch verfasste Grenzkonstruktionen - Inszenierung von Ausgrenzung	109
1.1 Analyse der mentalen Modelle von D1	109
1.1.1 Gliederung	110
1.1.2 Usuelles Modell.....	111
1.1.3 Konkretisiertes Modell und Modifikationen	112
1.1.4 Umstrukturierung des Modells.....	115
1.2 Inszenierungen der Außengrenze in den D-Predigten	119
1.2.1 Antagonistische Grenzkonstruktionen der mentalen Modelle.....	119
1.2.2 Konfrontativer Wir-Gebrauch.....	123
1.2.3 Perspektivierung durch sermocinatio.....	125
1.2.4 Grenzkonstruktion durch Metapher: Leib Christi.....	127
1.2.5 Hermeneutische Voraussetzungen.....	128
1.2.6 Rekonstruktion der Grenze durch Konstruktion einer anderen Grenze	129
1.3 Vergleich der Verfahren der Grenzsetzung von D und A	131
1.3.1 Antagonistische Grenzsetzungen durch die mentalen Modelle.....	132
1.3.2 Konfrontativer Wir-Gebrauch und Antithetik.....	135
1.3.3 Hermeneutische Voraussetzungen.....	136
1.3.4 Rekonstruktion der Grenze durch Konstruktion einer anderen Grenze	137
2. Räumlich verfasste Grenzkonstruktionen - Inszenierung von Eingrenzung	137
2.1 Analyse der mentalen Modelle von B4	138
2.1.1 Gliederung	138
2.1.2 Usuelles Modell.....	138
2.1.3 Konkretisiertes Modell.....	140
2.1.4 Modifikationen	141
2.2 Inszenierung der Außengrenze in den B-Predigten.....	144

2.2.1	Thematisch-Werden der unthematischen Vorgegebenheit der Grenze	144
2.2.2	Sich-Öffnen: Differenzierung von Gästen und Gastgebern.....	146
2.2.3	Perspektivierungen durch <i>fictio personae</i>	147
2.2.4	Rekonstruktion der Grenze: Mittelpunkt und Bodenstation	148
2.2.5	Hermeneutische Voraussetzungen	149
2.3	Vergleich der Verfahren der Grenzsetzung von B mit den weiteren Predigten.....	149
2.3.1	Thematisch-Werden der unthematischen Vorgegebenheit der Grenze	149
2.3.2	Bewegungen auf der Grenze I: Sich-Öffnen, Einladen.....	151
2.3.3	Perspektivierung durch <i>fictio personae</i>	152
2.3.4	Bewegungen auf der Grenze II: Sich-auf Weg-machen	153
2.3.5	Zusammenarbeit und Knotenpunkt.....	155
3.	Ertrag für die Kirchentheorie der Außengrenze	156
3.1	Ergebnisse der Predigtanalysen	157
3.1.1	Modelle und Arten der Grenzkonstruktion.....	157
3.1.2	Oszillieren der Grenzen.....	157
3.1.3	Perspektivierung des Außen vom Standpunkt des Eigenen	158
3.1.4	Leitung durch Inszenierung von Außengrenzen	160
3.2	Theoretische Konzeptionen und empirische Ergebnisse im Vergleich.....	161
3.2.1	Der missionarische Wachstumdiskurs	161
3.2.2	Der Gastfreundschaft-Diskurs	171
3.3	Zusammenfassung: Kirchenleitung durch Inszenierung von Außengrenzen.....	178

IV. INSZENIERUNG DER VERGEMEINSCHAFTUNG NACH INNEN

183

1.	Inszenierung der fröhlich-zuversichtlichen Wir-Gemeinschaft.....	185
1.1	Analyse der mentalen Bilder von C3	185
1.1.1	Gliederung der Predigt	185
1.1.2	Usuelles Modell	186

1.1.3	Konkretisiertes Modell.....	188
1.1.4	Modifikationen	189
1.2	Vergemeinschaftung nach innen.....	191
1.2.1	Vergemeinschaftung durch gemeinsam geteilte Werte und Normen .	191
1.2.2	Vergemeinschaftung durch Gebrauch der Personalpronomina	200
1.2.3	Vergemeinschaftung durch gemeinsam geteilte Emotionen	202
1.3	Mechanismen der Vergemeinschaftung nach innen in den C-Predigten	207
1.3.1	Vergemeinschaftung durch gemeinsam geteilte Werte und Normen .	207
1.3.2	Vergemeinschaftung durch Gebrauch der Personalpronomina	214
1.3.3	Vergemeinschaftung durch gemeinsam geteilte Emotionen	216
1.4	Vergemeinschaftung nach innen in den weiteren Predigten	218
1.4.1	Vergemeinschaftung durch gemeinsam geteilte Werte und Normen .	219
1.4.2	Vergemeinschaftung durch Gebrauch der Personalpronomina	233
1.4.3	Vergemeinschaftung durch gemeinsam geteilte Emotionen	236
2.	Inszenierung der rational-organisationalen Vergemeinschaftung	242
2.1	Analyse der mentalen Bilder von G4	242
2.1.1	Gliederung	242
2.1.2	Usuelles Modell.....	243
2.1.3	Konkretisiertes Modell.....	245
2.1.4	Modifikationen	246
2.2	Mechanismen der Vergemeinschaftung	249
2.2.1	Vergemeinschaftung durch Werte und Normen	249
2.2.2	Vergemeinschaftung durch Gebrauch der Personalpronomina	251
2.2.3	Vergemeinschaftung durch geteilte Emotionen	252
2.3	Vergleich mit weiteren G-Predigten.....	255
2.3.1	Vergemeinschaftung durch Werte und Normen	255
2.3.2	Vergemeinschaftung durch Gebrauch der Personalpronomina	256
2.3.3	Vergemeinschaftung durch gemeinsam geteilte Emotionen	256
2.4	Vergleich von G4 mit B2, F1 und den weiterer Predigten	258
3.	Ertrag für die Kirchentheorie der Vergemeinschaftung nach innen...	262

12 INHALT

3.1	Ergebnisse der Predigtanalysen	262
3.2	Ertrag für die Theorie der Kirchenleitung	265
3.2.1	Akzentuierung des kirchlichen Ethos	265
3.2.2	Akzentuierung inszenierter Vergemeinschaftung	268
3.2.3	Akzentuierung der emotionalen Dimension.....	271
V.	INSZENIERUNG DES VERHÄLTNISSES VON SUPERINTENDENT UND GEMEINDE	280
1.	Dank-Äußerungen in den Predigten	281
1.1	Drei Formen von Dank-Äußerungen.....	281
1.2	Danken als Indikator des mentalen Modells KONTROLLE	282
2.	Sprachwissenschaftliche Vertiefung	284
2.1	DANKEN als expressiver Sprechakt	284
2.1.1	Sprechakttheoretische Grundlagen zu EXPRESSIVA und DANKEN	284
2.1.2	Sprechakttheoretische Analyse der Dankes-Äußerungen der Predigten.....	288
2.2	Dankes-Äußerungen zwischen BEWERTUNGEN und DIREKTIVA.....	290
2.3	Soziolinguistische Vertiefung.....	294
2.3.1	Grundlage: Goffmans Konzepte von face und face-work	295
2.3.2	Maximalisierung als sprachliche Gestaltung eines Zeremoniells.....	297
2.3.3	Ausgleich der Face-Bedürfnisse durch Höflichkeit (Brown/Levison) .	298
3.	Ertrag für die Kirchentheorie der Leitungsbeziehung	306
3.1	Ergebnisse der Predigtanalysen	306
3.1.1	Relevanz des Sprecher-Adressaten-Verhältnisses	306
3.1.2	Bearbeitung von Asymmetrie durch Inszenierung sozialer Nähe.....	307
3.2	Ertrag für Homiletik und Kirchentheorie.....	307
3.2.1	Ertrag für die Homiletik: Inszenierung von Beziehung durch Höflichkeit	308
3.2.2	Ertrag für die Kirchentheorie: Inszenierung der Spannung von Egalität und Leitung durch Höflichkeit.....	309

VI. BÜNDELUNG UND AUSBLICK	317
1. Grundzüge der kirchenleitenden Funktion der Predigt	317
1.1 Kirchenleitung durch Inszenierung der Mehrdimensionalität der Kirche	317
1.2 Kirchenleitung durch Inszenierung des kirchlichen Ethos	320
1.3 Kirchenleitung durch Inszenierung von Emotionen	322
1.4 Kirchenleitung durch die Predigt	326
2. Ausblick	332
ANHÄNGE	335
Übersicht der mentalen Modelle	335
Predigten zu den dargestellten Analysen	336
LITERATURVERZEICHNIS	350